

Setze die fehlenden Kommas:

Wandern ist Challenge

Am Morgen nach der Street Parade bin ich im Frühzug Richtung Appenzellerland der totale Sonderling. Raver liegen kreuz und quer und glotzen apathisch. Mit meinen Bergschuhen und dem karierten Hemd fühl ich mich inmitten gepiercter Näbel fluoreszierender Stretchhosen Knappst-Oberteile wie Jesus in Las Vegas. Die saufen Red Bull und ich führe bloß Lindenblütentee mit. Wer in einer Gesellschaft das Alien ist - eine Frage der Mehrheit. Im Anschlusszug nach Gais ändern die Machtverhältnisse. Jetzt sind wir Wanderer in der Überzahl. Fiber-Teleskop-Stöcke ragen drohend empor als sollten die vier Rest-Raver aufgespießt werden für ihre Sünden wider die Sitte. In der unheimlichen Stille ihrer abgeschalteten Ghattoblaster verstauen die Technos ihre upgespacten Brillen entfernen die blauen Perücken und klauben züchtige Blusen hervor. In Teufen AR entsteigen sie als harmlose junge Leute dem Zug. Wieder zu Hause wo einen alles kennt.

Wandern ist Fun

Eine Woche später fahre ich zum Klöntalersee. Das Postauto ist pumpenvoll doch 80 Prozent der Leute mit ihren theatralischen Rucksäcken stechen bei der Haltestelle Plätze gleich in die Beiz und bleiben dort sitzen. Die 800-Meter-Steigung zum Saas-Pass selektioniert vollends nach zehn Minuten bin ich mutterseelenallein. In den dichten Farnwedeln fühle ich mich wie im Holozän. Als etwas knackend durchs Unterholz bricht ergreift mich Panik. Ist's ein Dino der hier die Evolution ausgesessen hat und nun Hunger hat? Nein ein massiver Bergbauer mit grauem Bart kommt mir entgegen ein glücklicher Montanmensch.

Wandern ist Thrill

Der Abstieg vom Sihlseele führt über rutschige Platten und ich muss an all die Bergwanderer denken die heuer schon umgekommen sind. Auf dem Speer bin ich letztes Jahr auf einer ähnlichen Platte balancierend fast abgestürzt als abrupt ein Murmeltier den Kopf aus seinem Loch steckte und piff dass es mich fast wegfegte. Wahre Gefahr lauert weiter unten wo das sich als Wanderweg tarnende Bachbett zur Betonstrasse wird. „Vorsicht Blindgänger“ hämmern einem großflächige Plakate ein. Der Ochsenboden ist ein gigantischer Militärschießplatz das Abweichen von der Straße strengstens untersagt. Grillen und Granaten gehen schlecht zusammen. Dann als in der Ferne Euthal zu sehen ist wird's noch brisanter. Wieder Warnschilder: „Vorsicht. Golfbälle von rechts. Bitte nicht stehen bleiben!“ Wahrlich Wanderer deine Schweiz birgt unzählige Überraschungen.

